



AKS Solothurn:
Wir arbeiten für 15 kantonale
und schweizerische Paritätische
Kommissionen.

In dieser Ausgabe:

Das Wort des Geschäftsführers	1
Kautionspflicht für Selbständige?	1
Rückblick auf die GV	3
Agendaeintrag	3
Die Kontrolltätigkeit im 1. Halbjahr 2011	4
dies und das	4

2011 ist ein Wahljahr!



Liebe Leserin
Lieber Leser

Im Herbst 2011 wird gewählt. Das

sieht man seit ein paar Tagen an Plakatwänden und an Kandelabern. In Zeitungsinseraten preisen die über 140 Kandidatinnen und Kandidaten ihre KMU-Freundlichkeit, ihre Sozialfreundlichkeit, ihre sonstigen Kompetenzen und bisherigen politischen Verdienste.

In einem Wahljahr wird auch intensiver über das Thema gesprochen, das uns in der AKS besonders beschäftigt: Die Frage, wie viele ausländische Arbeitskräfte un-

ser Land verkraften kann.

Die Meinungen gehen zum Teil diametral auseinander. Während die einen mit Plakaten werben, auf denen schwarze Füsse über die Schweizerfahne laufen, sind andere der Meinung, dass man die Grenzen weiterhin offen halten soll.

Einmal mehr ist wahrscheinlich die goldene Mitte der richtige Weg.

Richtig ist: Wir brauchen weiterhin Fachkräfte - und zwar nicht nur in der Industrie. Auch in vielen gewerblichen Branchen herrscht Fachkräftemangel. Klar ist aber auch, dass wir in einigen Be-

reichen die schweizerische Gesetzgebung so anpassen müssen, dass kreativen ausländischen Arbeitsmodellen wie der Scheinselbständigkeit ein Riegel geschoben werden kann.

Wir hoffen, dass nach dem 23. Oktober 2011 Leute in Bern sitzen, die den Anliegen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern Rechnung tragen, ohne alles bisher Erreichte grundsätzlich in Frage zu stellen.

Wichtig ist: a) Gehen Sie wählen und b) wählen Sie Persönlichkeiten, die aus Ihrer Sicht unser Land vorwärts bringen.

Loriot zu den Wahlen

Der beste Platz für Politiker ist das Wahlplakat.

Dort ist er tragbar, geräuschlos und leicht zu entfernen.

Der deutsche Humorist Loriot ist am 23. August 2011 im Alter von 87 Jahren gestorben.

Kautionspflicht für Selbständig-Erwerbende?

Im letzten Newsletter haben wir darüber berichtet. Zwei Zentrale Paritätische Kommissionen (Maler- Gipsergeverbe und Gerüstbauer haben auf Beginn 2011 sogenannte Kautionsre-

gelungen eingeführt. In der Zwischenzeit denken verschiedene andere Paritätische Kommissionen laut darüber nach, es den beiden Paritätischen Kommissionen gleichzutun.

Wenn wir in der AKS Solothurn die Entwicklung der Meldungen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres auswerten, so müssen wir uns eine andere Frage stellen: Gäbe es

Kautionspflicht für Selbständigerwerbende?

Fortsetzung von Seite 1

nicht eine Möglichkeit, die Kautionspflicht grundsätzlich auch für Selbständig-Erwerbende einzuführen?

Fakten

Tatsache ist, dass sich im ersten Halbjahr das Verhältnis der entsandten Arbeitnehmer im Kanton Solothurn gegenüber den Selbständig-Erwerbenden noch einmal zugunsten der Selbständigen verschoben hat. Konkret wurden im Kanton Solothurn in den Monaten Januar bis Juni 2011 rund 1'463 Arbeitnehmer als Entsandte (68.4%) gemeldet. Weitere 218 Arbeitnehmer haben während 90 Tagen bei einem Schweizer Arbeitgeber Arbeit erhalten. 456 Personen (21.3%) haben in diesem Zeitraum Arbeit als Selbständig-Erwerbende erhalten. Das ist eine Entwicklung, die dem Vorstand der AKS zu denken gibt.

Umgehung der ave GAV!

Grundsätzlich ist an der Bezeichnung „Selbständig-Erwerbender“ nichts auszusetzen. Wenn jemand bewusst diese Daseinsform wählt, so verdient er grundsätzlich Achtung.

Nur, aus den Erfahrungen unserer Kontrolleure und derjenigen der Nachbarkantone können wir davon ausgehen, dass nur ein Teil der Arbeitenden, die sich Selbständig-Erwerbende nennt, das auch wirklich sind.

Vielmehr geht es vielen ausländischen Arbeitgebern darum, ihre Arbeiten zu einem möglichst günstigen Preis anzubieten.

Erinnern wir uns daran. Beim Kampf um und bei der Einführung der Bilateralen Abkommen haben die Sozialpartner den Arbeitnehmern und Arbeitgebern versprochen, dass alle ausländischen Firmen zu den gleichen Bedingungen in der Schweiz arbeiten müssen, wie dies Schweizer Firmen tun.

Konkret heisst das, dass ausländische Firmen die ave GAV im Bauhaupt- und Baunebengewerbe genau gleich einhalten müssen, wie dies inländische Firmen müssen.

Die Baustellenkontrollen zeigen uns, dass dies bis auf wenige Ausnahmen auch der Fall ist. Nur mit dem Phänomen „Selbständig-Erwerbender“ hat offensichtlich niemand gerechnet.

Ein Selbständig-Erwerbender hat grundsätzlich gewisse Pflichten zu erfüllen. Er muss einen gültigen Gewerbeschein besitzen, er muss beweisen können, dass er die Sozialleistungen erbringt und einige andere Punkte mehr. Aber er muss sich nicht an die Bestimmungen im ave GAV seines Berufes halten.

Mit immer mehr Selbständig-Erwerbenden auf den Baustellen im Kanton Solothurn werden also klar die ave GAV im Bauhaupt- und Baunebengewerbe umgangen.

Was ist hier falsch?

Bedenklich sind Vorkommnisse wie bei dieser Entsandten-Meldung: eine Firma meldet

15 Personen für Bodenbelagsarbeiten an. Es sind alles Arbeitnehmer.

Rund sechs Wochen später meldet die gleiche Firma sieben Personen für Bodenbelagsarbeiten an. Die anderen acht – vorher Arbeitnehmer bei der Firma – melden sich als Selbständig-Erwerbende und führen die gleichen Arbeiten aus.

Die Frage ist: selbständig oder scheinselfständig? Noch unklarer wird die Situation, wenn die sogenannten acht Selbständig-Erwerbenden die gleiche @-Adresse (Domain) haben wie die sieben Mitarbeiter der Firma. Was ist hier falsch?

Es muss etwas geschehen!

Die im Januar 2011 eingeführten Massnahmen zur Scheinselbständigkeit reichen nicht. Die eingangs erwähnte Statistik zeigt klar auf, dass der Trend nicht gebrochen werden konnte. Die Einführung der Kautionspflicht für Selbständig-Erwerbende ist nur ein möglicher Ansatzpunkt.

Wichtig ist, dass der ursprünglichen Forderung, dass alle ausländischen Firmen (ob Selbständige, Kleinst-, Klein- oder Grossfirmen) zu den gleichen Bedingungen in der Schweiz arbeiten müssen wie die Schweizer Firmen, Beachtung verschafft wird.

Rückblick auf die GV 2011

Die 4. Generalversammlung der AKS Solothurn wurde von über 40 Personen besucht. Unter den Gästen befanden sich in diesem Jahr auch einige Mitglieder des Kantonsrates. Damit ist ein Anfang gemacht, hatte doch die AKS bisher eher Mühe die Parlamentarier für ihre Anliegen zu begeistern.

Unter den Gästen befand sich auch Nationalrat Pirmin Bischof. Er ist seit ein paar Jahren regelmässig Gast an den Anlässen der AKS. Nationalrat Bischof interessiert sich sehr konkret und direkt für die Anliegen der AKS.

In seiner Eröffnungsrede gab AKS-Präsident seiner Hoffnung Ausdruck, dass eines Tages im Kanton Solothurn nur noch eine Instanz Kontrollen durchführen werde. Er betonte auf der anderen Seite, dass die Zusammenarbeit der AKS mit den kantonalen Behörden recht gut laufe.

Andreas Gasche blickte als Geschäftsführer auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. Zwar ist die Anzahl der Kontrollen etwas reduziert worden, dafür wurde die Qualität der Kontrollen weiter ins Zentrum gerückt.

Auch finanziell steht die AKS gut da. Nachdem sie im Jahr 2010 einen Gewinn von rund Fr. 7'500.00 erwirtschaftet hat, ist das Eigenkapital wieder bei über 64'000 Franken. Damit steht der AKS das von den Zentralen Paritätischen Kommissionen eingeworfene Startkapital immer noch zum Arbeiten zur Verfügung.

Die Jahresbeiträge wurden so belassen, wie sie seit Jahren festgelegt sind. Das Budget 2011 weist ein Defizit von Fr. 3'400.00 aus. Grund dafür sind zwei Anlässe, die der Vorstand im Jahr 2011 geplant hat. Der erste Anlass wurde im Januar 2011 als öffentlicher Informati-

onsanlass erfolgreich durchgeführt. Der zweite Anlass, ein Anlass mit der Parlamentarischen Gruppe Wirtschaft und Gewerbe findet voraussichtlich im November 2011 statt.

Nebst den Vorstandssitzungen wird sich die AKS im Jahr 2011 vor allem mit den Kontrollen beschäftigen. Wichtige Themen sind zudem die Scheinselbständigkeit und die Stärkung der Paritätischen Kommissionen.

Im Anschluss an die GV stellte der Geschäftsführer der ZPK Baselland, Michel Rohrer, einen Vorstoss von NR Gysin (FDP, BL) zur Scheinselbständigkeit vor.

In einem gemütlichen Teil konnten sich die Teilnehmer der GV anschliessend bei einem Glas Wein und einem Apéro austauschen.

Benützen Sie bei Verdacht auf
Schwarzarbeit unser
Meldeformular auf der Homepage:

www.aks-so.ch

Das Meldeformular steht Ihnen
Tag und Nacht zur Verfügung.
Wir garantieren rasche Kontrollen.

Agendaeintrag!

**Die 5. Generalversammlung der AKS
Solothurn findet am
Mittwoch, 30. Mai 2012
um 18.00 Uhr
in Solothurn statt.**

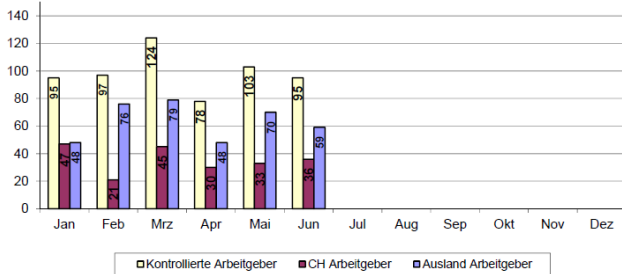
**Arbeitskontrollstelle
Solothurn**

Hans Huber-Strasse 38
4502 Solothurn

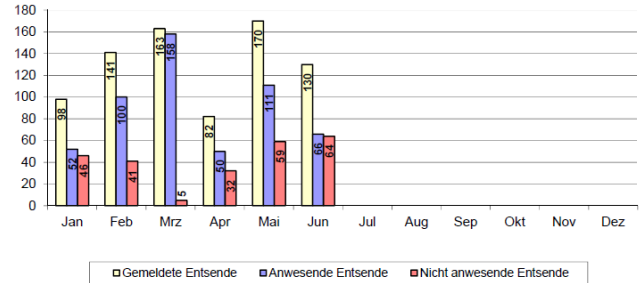
Telefon: 032 624 46 27
Fax: 023 624 46 25
E-Mail: info@aks-so.ch

Kontrolltätigkeit der AKS Januar bis Juni 2011

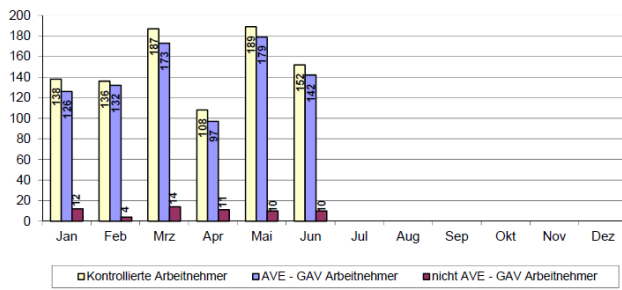
592 kontrollierte Arbeitgeber im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011



784 gemeldete Arbeitnehmer bezüglich Entsendegesetz im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011



910 kontrollierte Arbeitnehmer nach AVE - GAV Kontrollen im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011



Entsandtenmeldungen im Bereich ave GAV

Januar bis Juni 2011

Entsandte = 1'463

Arbeitgeber CH = 218

Selbständige = 456

Dies entspricht 19'202 Mannstagen
oder rund 74 Jahresstellen...

dies und das

Neu im Vorstand

An der Generalversammlung wurden Kurt Sigrist (Präsident PBK Bau) und Ivano Marraffino (Gewerkschaftssekretär) in den Vorstand gewählt.

Meldeverstösse

In den letzten Monaten trafen unsere Kontrolleure vermehrt Arbeitnehmer an, die in der Schweiz nicht angemeldet waren. Die Kontrollstelle meldet solche Meldeverstösse umgehend an das AWA weiter.

Arbeiten oder Konkurs?

Ein spezieller Fall ist der folgende: Die Firma A in G (Kanton Solothurn) hat im letzten halben Jahr 14 x Konkurs gemacht und diesen immer wieder aufgehoben. Dem AKS-Vorstand fragt sich, warum der Amtsgerichtspräsident noch nicht eingegriffen hat. Die AKS kann hier nichts unternehmen.

Heiteres von Lorient

Wussten Sie, dass die Alpen einen ganz erbärmlichen Anblick bieten, wenn man sich die Berge wegdenkt?